



# Initiative für Ernährungssicherheit festlich eingereicht Unterschriften ins Trockene gebracht





**Innert knapp vier Monaten und damit in Rekordzeit erreichte die Initiative für Ernährungssicherheit das geforderte Soll an Unterschriften. Einmalig war wohl auch die Übergabe der Unterschriften.**

Zum Einreichen der Unterschriften fanden sich Bauernfamilien aus allen Kantonen mit lokalen Spezialitäten in Bern ein und führten einen Festzug durch die Altstadt durch. Der farbenprächtige Marsch vom Bärengraben bis zum Bundeshaus mit den rund 300 Personen war trotz der misslichen Wetterverhältnisse beeindruckend.

### **Der Bundeskanzlei überreicht**

Anschliessend wurden die gesammelten und von den Gemeinden beglaubigten Unterschriften der Bundeskanzlei übergeben. Der Direktor des Schweizer Bauernverbands (SBV), Jacques Bourgeois, erläuterte dabei die wichtigsten Ziele: «Die Initiative nimmt die internationalen und nationalen Entwicklungen auf und hilft, diese zu meistern. Sie sichert langfristig die Versorgung der Schweizer Bevölkerung mit einheimischen Lebensmitteln, indem sie das Kulturland und die Agrarproduktion stärkt.» Beim Sammeln der Unterschriften habe sich gezeigt, wie breit die Schweizerinnen und Schweizer diese Ziele unterstützten. Bereits schaute SBV-Präsident Markus Ritter voraus, der den anwesenden Delegationen nicht nur für die grossartige Unterstützung dankte, sondern bereits auf die Volksabstimmung in drei bis vier Jahren einstimme: «Gemeinsam können wir diese gewinnen!»

### **Fleissige Ostschweizer**

Die Sammelaktion für die Initiative war damit die erfolgreichste in den letzten 20 Jahren. Dies lässt sich auf die gute Organisation innerhalb der Landwirtschaft, das hohe Sammelengagement in den Kantonen, aber auch die grosse Zustimmung der Bevölkerung zum Anliegen zurückführen. Die Schweizer Bäuerinnen und Bauern dürfen stolz sein.

Auch die Ostschweizer Kantone beteiligten sich fleissig an der Unterschriftensammlung: Der Kanton St.Gallen sammelte 12 335 Unterschriften, der Kanton Thurgau 7 256, Appenzell Ausserrhoden 3 530, Glarus 1 314 und Appenzell Innerrhoden deren 1 252.

*sgbv.*

